

S.O.S. Sahel

1973/74 verhungerten im Sahelgebiet und in Äthiopien einige 100.000 Menschen. Damals verheimlichten gewissenlose Machthaber zu lange die Notlage. Die Hilfe kam für viele Menschen zu spät.
1978 wissen wir, daß wieder eine Dürre die afrikanische Sahel-Zone bedroht. 1978 können wir rechtzeitig helfen.

Auch Sie!

Bitte, unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen Welthungerhilfe in den Notgebieten. Es kommt auf jede Spende an.

Spendenkonto „Welthungerhilfe"
111
Postscheckamt Köln
Sparkasse Bonn
Commerzbank Bonn
Bank für Gemeinwirtschaft Bonn

DEUTSCHE WELTHUNGERHILFE
EINE AKTION DER UNO-WELTERNÄHRUNGSORGANISATION
ADENAUERALLEE 134 ; 5300 BONN
Wir informieren Sie gern kostenlos!



Service auf Abruf

Etwa 15.000 Tonnen Flachwalzprodukte warten in unseren Lagerhallen ständig darauf, nach Ihren Angaben gespalten, gerichtet oder abgelängt zu werden. Selbst Ihr eigenes Material kann hier für die rationelle Weiterverarbeitung optimal vorbereitet werden. Preiswert. Ohne Termin- oder Lagerprobleme für Sie. Als Stahl-Service-Center mit der größten Praxis in Deutschland bieten wir Ihnen z.B.: Warm- und kaltgewalztes Spaltband · Fein-, Mittel- und Grobbleche · sendzimir- und elektrolytisch verzinkte Flachbleche · Qualitäts-Feinblech · Weißblech und Weißband · Feinstblech ·

Karl Jüngel KG · Stahl-Service
Stixchesstr. 136-150 5090 Leverkusen 1
Tel.: (021 72) 36-1 · Telex: 8510804 243

Jüngel Stahl-Service
die Brücke vom Walzwerk zum Stahlverarbeiter

REGISTER

GESTORBEN

Wolfgang Wohlgemuth, 71, der Chirurg und Frauenarzt, Jazz-Trompeter und Berliner Schickeria-Liebling, geriet auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges im Zusammenhang mit der Affäre um den Verfassungsschutzpräsidenten



Otto John, der 1954 gemeinsam mit „Wowo" unter mysteriösen Umständen nach Ost-Berlin gefahren war, in die politischen Schlagzeilen. „Der Verbrecher im Arztkittel", so John über seinen früheren Freund, habe ihn mit vergiftetem Kaffee betäubt und dann in den Ostsektor Berlins verschleppt. Doch Wohlgemuth widersprach („von wegen betäubt — nichts, besoffen war das Luder") und behauptete, John sei am 20. Juli 1954 freiwillig mit ihm gefahren und habe sich dort zum Bleiben entschlossen. Die Richter glaubten seiner Aussage, und mangels Beweisen wurde er zwar 1958 vom Bundesgerichtshof (Photo) von der Anklage landesverräterischer Beziehungen freigesprochen, doch ein Mißtrauen gegen den „Abenteurer des Ku'damms" („Süddeutsche Zeitung") und „Salonbolschewisten" („Deutsche Zeitung") blieb. Der Sauerbruch-Assistent „mit genialer Veranlagung auf ärztlichem Gebiet" (Bundesrichter Jagusch in seiner Urteilsbegründung), für den die SED ein „Schrebergartenverein" und die Politiker der Bundesrepublik „Portokassenjünglinge" waren, konnte sich als politischer Phantast weder für ein Leben im Osten noch im Westen entscheiden. Zurückgezogen lebte der einst erfolgreiche Frauenarzt die letzten Jahre in West-Berlin. Er starb am Montag voriger Woche.

BERUFLICHES

Mechthild Jansen, 25, Vorsitzende des Sozialistischen Hochschulbundes (SHB), ist von der Bundesschiedskommission der SPD aus der Partei ausgeschlossen worden. Nachdem die SHB-Vorsitzende im Frühjahr 1977 auf einer Kundgebung des aus SPD-Sicht kommunistisch gesteuerten „Komitees für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit" gesprochen hatte, war wegen „grober Verstöße gegen Grundsätze der Partei" vom SPD-Vorstand ein Parteiordnungsverfahren gegen sie eingeleitet worden. Da zunächst das zuständige Bremer Parteigericht dieser Auffassung nicht folgte und der Angeklagten lediglich für die Dauer eines Jahres jegliche Parteiarbeit verbot, legte der Bundesvorstand gegen diese Entscheidung beim obersten SPD-Gericht Einspruch ein und bekam jetzt recht.

Jurij Antonijewitsch Israel, 47, Laborleiter am Institut für angewandte Geophysik der sowjetischen Akademie der Wissenschaften, wurde vorletzten Donnerstag zum obersten Umweltschützer der Sowjet-Union bestellt — als Vorsitzender des Staatskomitees für Hydrometeorologie und Umweltkontrolle im Ministerrang. Mit Israel, der die auf den Schutz der Umwelt ausgedehnte Hauptverwaltung des hydrometeorologischen Dienstes seit vier Jahren nebenberuflich leitete, ist, zum erstenmal seit 20 Jahren, wieder ein Jude zum Mitglied der Sowjet-Regierung ernannt worden.

EHRUNG

Friedrich Luft, 66, Berliner Theater- und Filmkritiker, erhält am 17. Juni den Ricarda-Huch-Preis der Stadt Darmstadt. Die Auszeichnung, die in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen



wird, ist mit 10 000 Mark dotiert und soll künftig im Turnus von drei Jahren vergeben werden. Der Preis würdigt „Werke literarischen Ranges, welche das Bewußtsein der Deutschen von der Einheit ihrer nationalen Kultur wachhalten".